nfälle mit mehährend dies bei Altersgruppen der Fall war. nen waren bei Zwischenfall im Straßenverkehr.

Auch in Oberösterreich spiegelt sich die bundesweite Tendenz in den ersten drei Quartalen des Vorjahres: 937 der 6498 VerunglückFahrrädern oder E-Scootern. Mehr als ein Viertel der Radfahrer war beim Unfall mit einem elektrisch betriebenen Bike unterwegs. Das Durchschnittsalter lag bei den vermehr als zwei Promille. Zum Vergleich: Nur vier Prozent der Pkw-Lenker und drei Prozent der Motorradfahrer waren bei Verkehrsunfällen alkoholisiert.

## solvenz: "Alle Beteiligten zeigen ng für die Zukunft zu finden"

Irfahr werden aktuell rund 30 Personen betreut



der Friedrichstraße? (Symbolbild)

iebremse steigt

everwalter Wil-

nn: "Wahr ist,

renim Sandan-

etreuungs-und

Bewohner zu

em fügt der

ch ein Aber an:

d Dienstnehmer

nmen, zu dieser

abschätzen, ob

Deutschmann,

Beteiligten sich

erden."

(cbx, priva)t

"willig zeigen, eine Lösung für die Zukunft zu finden". Es sei auch nicht zu befürchten, dass die Bewohner in der Friedrichstraße "plötzlich auf die Straße gesetzt werden". Unterstützung für die Heim-

bewohner bot gestern auch die Stadt Linz an. Laut Vizebürgermeisterin und Sozialreferentin Karin Hörzing (SP) hat man bei der Schließung des Kursana-Heims im Jahr 2018 bewiesen, "rasch und unbürokratisch" helfen zu können.



"Stand jetzt werden wir die Einrichtung weiterführen können. Als Betreiber springt der Verein 'Spuren im Sand' ein. Wir wollen auch die 25 Dienstnehmer weiterbeschäftigen."

Pamela Groiß, Obfrau "Elfenland" und "Spuren im Sand"

Damals musste für mehr als 100 Personen eine neue Bleibe gefunden werden.

## Frage der Wirtschaftlichkeit

Seitens des Liegenschaftseigentümers gebe es derzeit Signale, Investitionen in das Haus tätigen zu wollen. Davor müsste die Swiss Life laut Deutschmann jedoch auch die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung prüfen. Dabei stünden unter anderem Fragen der Mietkonditionen auf dem Programm. (fep)



20.813 Jagdkarten wurden in Oberösterreich ausgestellt. Foto: C. Neunteufel

## Immer mehr Oberösterreicher gehen auf die Jagd

LINZ. Wie aktuelle Zahlen zeigen, wird das Jagen in Oberösterreich immer beliebter. Hatten im Jagdjahr 2022/23 noch 20.224 Jäger eine gültige Jagdkarte, sind es in der aktuellen Jagdsaison - von 1. April 2023 bis 31. März 2024 - insgesamt 20.813. Die Tendenz: Die Jagd wird jünger und weiblicher. "Es gelingt uns immer besser, ein realistisches Bild der Jagd in der Öffentlichkeit zu zeigen und viele Landsleute für die Jagd zu begeistern", zeigt sich Oberösterreichs Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner über die Steigerung erfreut. Vor allem das Bild der Jagd habe sich mittlerweile geändert.

Wer in Oberösterreich jagen will, muss unbescholten, körperlich und geistig gesund und – derzeit noch – volljährig sein. Die erforderliche Jagdprüfung muss in zwei Teilen abgelegt werden.